

Bayerische Bibliotheksschule  
Ausbildung höherer Bibliotheksdienst: Kurs 2008/2010

Vertiefungskurse

01. Präsentation, Andreas Will, BSB München
02. MS-Access, Barbara Berghaus
03. Schriftgeschichte im Überblick, Dr. Julia Knödler, BSB München
04. Einführung in die Programmiersprache Perl, Dr. Mathias Kratzer, BSB München
05. HTML/CSS/ Java Script-Einführung, Dr. Gernot Deinzer, UB Regensburg
06. Erschließung von Handschriften und Inkunabeln, Dr. Bettina Wagner, BSB München
07. Nachlaßverwaltung und Erschließung in der Praxis: Strukturmodell, nationale und internationale Konzepte, Ergebnisse, Dr. Jutta Weber, SBB-PK Berlin
08. MS-Excel, Michael Annetzberger, BSB München
09. Einführung in die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC), Robert Zepf, SBB-PK Berlin
10. PHP/MySQL, Dr. Gernot Deinzer, UB Regensburg
11. Linux, Astrid Teichert, TUB München
12. Englisch - Sprachpraxis für den Bibliotheksalltag, Janet MacKenzie, UB München
13. XML, Andreas Bihler, TUB München
14. Changemanagement, Dr. Steffen Wawra, UB Passau
15. Creative Writing, Dr. Pia Schmücker, KIZ Ulm
16. Stage Business - Improvisationstraining, Jörn Mensching

## VTK - Nr. 1

Andreas Will  
Präsentation

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: werden noch bekanntgegeben

Teilnehmerzahl: 8-12

Die Teilnehmer können ihre bisherigen Erfahrungen im Zusammenhang mit Vorträgen, Referaten und Präsentationen überarbeiten.

Auf der Basis der wahrgenommenen Stärken und Schwächen sollen Übungen aus dem Qi Gong, Yoga, Feldenkrais etc. sowie der Atem-, Stimm- und Sprechbildung Anregungen geben, die Selbstwahrnehmung und Aufmerksamkeit zu verbessern und damit eine Veränderung der Selbstwirksamkeit zu ermöglichen.

Neben Fragen der Gestaltung wird der Schwerpunkt bei der praktischen, körperzentrierten Übung zur Selbst- und Fremdwahrnehmung liegen. Wir nutzen die Möglichkeiten der Videoaufzeichnung von Kurzreferaten.

Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit ist unabdingbar für diesen Vertiefungskurs.

Technische Fragen der Präsentation treten in den Hintergrund.

Die einzelnen Themen:

1. Unser Werkzeug - Körper und Atmung  
Körperausdruck (Gestik und Mimik)
2. Das Sprechen  
Artikulation - Deutlichkeit und Geläufigkeit
3. Organisation, Gestaltung  
Zur technischen Vorbereitung und Visualisierung von Vortragsinhalten
4. Feedback nehmen und geben
5. Einübung mit Videoaufzeichnung von Kurzreferaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

## **VTK - Nr. 2**

**Barbara Berghaus**

**Einführung in MS-Access**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: 08.01.2010, 10.30 - 17.30 Uhr; 09.01.2010, 08.30 - 17.30 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 15

Voraussetzung: Solide Grundkenntnisse Windows

Im Kurs werden folgende Inhalte vermittelt:

### 1. Tag

Einführung „relationale DB“

Importieren & Verknüpfen von Fremddaten

Tabellenerstellung & Indizes

Filter & einfache Abfragen

Autoformulare & Autoberichte

### 2. Tag

Abfragen:

Auswahlabfragen

Parameterabfragen

Berechnete Abfragen

Formulardesign

Berichtsdesign

Methoden zum DB-Entwurf:

Normalisierung

Referentielle Integrität

Beziehungen

DB-Verwaltung

### Lernziel:

Den TN soll der Einblick in die Erstellung und Verwendung einer Datenbank vermittelt werden und anhand von einfachen und praktischen Beispielen der Nutzen einzelner Elemente von MS-Access dargelegt werden. Es ist nicht das Ziel, ausgebildete DatenbankentwicklerInnen aus dem Kurs zu entlassen, sondern vielmehr den TN Eindrücke zu vermitteln, mit welchem Aufwand die Erstellung einer Datenbank verbunden ist und durch welche Entwicklungsprozesse eine später effektiv einsetzbare Anwendung für Anfänger oder Fortgeschrittene gehen sollte.

### **VTK - Nr. 3**

**Dr. Julia Knödler**

#### **Schriftgeschichte im Überblick**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: werden noch bekanntgegeben

Teilnehmerzahl: 12

Die Veranstaltung gibt einen Abriss der Schriftgeschichte von der römischen Antike bis zur Renaissance, wobei in einem Ausblick auch die Entwicklung der neuzeitlichen Schreib- und Druckschrift behandelt werden soll. Der Kurs soll nicht ausschließlich in Vorlesungsform stattfinden, sondern durch Leseübungen ergänzt werden. In der letzten Sitzung werden als Abschluss von Frau Dr. Wagner einzelne Handschriften und Inkunabeln der BSB vorgestellt.

Behandelt werden u.a. folgende Schriftarten:

Ältere und jüngere römische Kursive

Unziale

Halbunziale

Insulare Schriftarten

Beneventana

Visigothica

Karolingische Minuskel

Textura

Gotische Kursiv- und Bastardschriften

Humanistische Schriften

## **VTK - Nr. 4**

**Dr. Mathias Kratzer**

### **Einführung in die Programmiersprache Perl und ihre Anwendungen**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, DV-Labor

Termine: werden noch bekanntgegeben

Teilnehmerzahl: max. 15

Voraussetzungen: Keine. Grundkenntnisse einer höheren Programmiersprache (z. B. C/C++, Java) oder einer anderen Skriptsprache (z. B. PHP, Python, JavaScript) sind aber sicher auch nicht von Nachteil.

"Perl ist eine Skriptsprache zur einfachen Bearbeitung von Texten, Dateien und Prozessen. Ursprünglich ein beliebtes Werkzeug von UNIX-Systemadministratoren für die zahllosen alltäglichen Aufgaben hat sich Perl inzwischen zu einer ausgewachsenen Programmiersprache für nahezu jede Rechnerplattform entwickelt. Perl wird heute für Web- und Datenbank-Programmierung, XML-Verarbeitung, Systemadministration und vieles mehr benutzt. Gleichzeitig ist Perl immer noch das „Schweizer Messer“ für die kleinen alltäglichen Aufgaben. Perl ist schnell, macht Spaß und erweist sich als außerordentlich nützlich. Viele haben Perl gelernt, weil sie es mussten, und benutzen es weiter, weil sie es lieben." (aus dem Waschzettel zur 3. Auflage des Standardwerks Einführung in Perl von Randal L. Schwartz und Tom Phoenix, O'Reilly-Verlag 2002).

Im Kurs werden folgende Inhalte vermittelt:

#### 1. Einleitung

- Was ist Perl für eine Programmiersprache?
- Was kann Perl gut? Was kann Perl schlecht?
- Was ist das CPAN?

#### 2. Fundamentale Sprachelemente

- Skalare Daten
- Listen, Arrays und Hashes
- Operatoren und Vorrang
- Kontrollstrukturen
- Subroutinen
- Pakete und Module (Teil 1)

#### 3. I/O-Grundlagen

- Ein-/Ausgabemodell moderner Hochsprachen
- Übergabe von Programmparametern
- Dateien und Dateihandles
- Verzeichnisse und Globbing
- Dateitestoperatoren

#### 4. Reguläre Ausdrücke

- Was sind reguläre Ausdrücke?
- Zeichenklassen
- Alternativen, Anker und Quantifier
- Klammern mit Gedächtnis
- Suchen und Ersetzen

## 5. Klassische Anwendungen

- Stringmanipulation
- Sortierung und Schwartz-Transformation
- Hashdatenbanken
- Einfaches Parsing

## 6. Einblick in fortgeschrittene Perltechniken

- Fehlerbehandlung und Debugging
- Referenzen
- Komplexe Datenstrukturen
- Pakete und Module (Teil 2)
- Objektorientiertes Perl

## 7. Spezielle Anwendungsbeispiele (Auswahl aus folgender Liste, je nach verfügbarer Zeit und Teilnehmerwünschen!)

- Perl und Datenbanken
- Perl und Mathematik
- Perl und Quantenphysik
- Perl und Webanwendungen
- Perl und XML

## **VTK - Nr. 5**

**Dr. Gernot Deinzer**

### **HTML/CSS/Javascript-Einführung**

Ort: Bibliotheksschule, U 42b

Termine: werden noch bekanntgegeben

Teilnehmerzahl: max. 12

Übersicht über die zu behandelnden Themen:

- Aufbau von HTML
- Einfache Beispiele
- Navigation/Hyperlinks/Dokumenten- und Verzeichnisstruktur
- Erstellung eigener Seiten
- Grundsätzlicher Aufbau von CSS
- Integration in HTML Code
- Eigene Seiten durch CSS verbessern
- Grundfunktionen von Java Script
- Integration in HTML Code
- Anwendungsgebiete
- Einfache Anwendungsbeispiele selbst erstellen

## **VTK - Nr. 6**

**Dr. Bettina Wagner**

### **Erschließung von Handschriften und Inkunabeln**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: 15., 22., 27.04. und 06.05.2010, jeweils 14.00 - 16.30 Uhr

Im Bereich der Erschließung von Handschriften und Inkunabeln haben sich in den letzten Jahren durch den Einsatz moderner Techniken erhebliche Veränderungen ergeben. Damit unterliegen zum einen die Aufgaben und Arbeitsmethoden des Handschriftenbibliothekars einem starken Wandel, zum anderen eröffnen sich auch Chancen zu einer stärkeren Kooperation der Bibliotheken untereinander, aber auch mit den wissenschaftlichen Benutzern auf nationaler und internationaler Ebene.

Im Kurs sollen einerseits die traditionellen Grundlagen für die Erschließung von Handschriften und Alten Drucken anhand von Fallbeispielen vorgestellt werden, andererseits über die vorgelegten neuen Konzepte und über Anwendungsmöglichkeiten der EDV diskutiert werden. Im Zentrum werden dabei die Leitlinien stehen, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft vorgelegt wurden. Darüber hinaus wird der Blick auf internationale Entwicklungen gerichtet werden.

Ziel des Kurses ist es, Verständnis für und eine kritische Auseinandersetzung mit den gewachsenen Strukturen der Handschriften- und Inkunabelerschließung zu ermöglichen und Chancen und Schwierigkeiten bei der Umsetzung neuer Strategien zu beurteilen. Dabei soll die Bedeutung mittelalterlicher Bücher als Teil des kulturellen Erbes und als Manifestation des historischen Gedächtnisses im Zusammenwirken von Bibliothek, Wissenschaft und breiterer Öffentlichkeit berücksichtigt werden.

Im Einzelnen sollen die folgenden Themen behandelt werden:

1. DFG-Richtlinien für Handschriftenbeschreibungen (1963, 5. Aufl. 1992) und ihre Anwendung
2. Organisation der Handschriftenkatalogisierung in Deutschland
3. Historische Entwicklung und Typen von Handschriftenkatalogen
4. Die Handschriftendatenbank "Manuscripta mediaevalia"
5. Neue Konzepte der Handschriftenererschließung (2001)
6. Konvertierung älterer Kataloge und ihre Probleme
7. Projekt MASTER (Manuscript Access through Standards for Electronic Records)
8. Entwicklung und derzeitiger Stand der Inkunabelerschließung
9. Inkunabeldatenbanken
10. Digitalisierung von Handschriften und Inkunabeln

## **VTK - Nr. 7**

**Dr. Jutta Weber**

### **Nachlaßverwaltung und Erschließung in der Praxis: Strukturmodell, nationale und internationale Konzepte, Ergebnisse**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: werden noch bekanntgegeben

Die Verwaltung und Erschließung von Nachlässen gehört zu den Aufgaben, denen Bibliotheken, Archive, Museen und Dokumentationsstellen gleichermaßen nachkommen müssen. Integrative Konzepte müssen daher sowohl die Traditionen dieser Einrichtungen berücksichtigen als auch bemüht sein, gemeinsam tragbare Zielformulierungen für neue Modelle der Zusammenarbeit zu finden.

Der Kurs setzt keine praktische Erfahrung im Bereich der Nachlaßbearbeitung voraus, er baut vielmehr auf dem Interesse an strategischen Überlegungen zur effektiveren und zukunftsorientierten Verwaltung und Präsentation unikalier Sondersammlungen auf. Ziel des Kurses ist, die überkommenen Erschließungsmethoden im Zusammenhang neuer Zielsetzungen besser beurteilen zu lernen und den Stellenwert der Behandlung von Nachlässen und Autographen als wesentlichen Teil des kulturellen Erbes in bibliothekspolitischen Fragestellungen zu berücksichtigen.

Der Kurs umfaßt die Einführung in folgende Schwerpunktthemen. Praktische Beispiele sollen die Problematik veranschaulichen:

Richtlinien der Deutschen Forschungsgesellschaft (<http://zka.sbb.spk-berlin.de/rna/>)

Regelwerk RNA (<http://zka.sbb.spk-berlin.de/rna/>)

Verbundkonzept Kalliope (<http://kalliope.staatsbibliothek-berlin.de/>)

Verwendung von Standards (EAD, ISAD, Z 39.50)

Verwendung von Normdaten (PND, GKD)

Kooperationskonzept MALVINE (<http://www.malvine.org/>)

Kooperationskonzept LEAF (<http://leaf-eu.org>)

Wechselwirkungen mit wissenschaftlichen Forschungsprojekten und Editionsvorhaben

Rolle des Autographenhandels

## **VTK - Nr. 8**

**Michael Annetzberger**  
**MS-Excel**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: 26.10.2009, 8.30 - 16.30 Uhr; 28.10.2009, 13.00 – 16.30 Uhr; 29.10.2009, 12.30 - 16.00 Uhr

Der Kurs setzt geringe Kenntnisse in Excel voraus.

Inhaltliche Schwerpunkte:

Drucken: "Seite einrichten", Seitenansicht, Seitenumbruchvorschau

Erweiterte Formatierung, Zell-/Blattschutz

Formeln, Funktionen

Excel als Datenbank

## **VTK - Nr. 9**

**Robert Zepf**

### **Einführung in die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC)**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: werden noch bekanntgegeben

Die Dewey-Dezimalklassifikation (DDC) wurde 1873 von Melvil Dewey, einem amerikanischen Bibliothekar und Mitbegründer der American Library Association, entwickelt. Sie ist als Aufstellungssystematik insbesondere an öffentlichen Bibliotheken weit verbreitet und wird seit ihrer Veröffentlichung 1876 laufend aktualisiert und an wissenschaftliche Veränderungen angepasst. Seit 1988 liegen die Rechte an der Klassifikation bei OCLC. Trotz oder gerade wegen ihrer anglo-amerikanischen Prägung wird die Klassifikation weltweit angewendet - sie ist heute die international am weitesten verbreitete Universalklassifikation und wird von mehr als 30 nationalbibliografischen Zentren zur Klassifikation ihrer Daten angewandt.

Im deutschsprachigen Raum findet die DDC seit der Neugliederung der drei Nationalbibliografien (Schweiz 2001, Österreich und Deutschland 2004) größere Beachtung. Im Oktober 2005 erschien bei K. G. Saur eine deutsche Übersetzung der 22. Ausgabe der DDC, die im Auftrag eines Konsortiums aus mehreren Verbänden und Nationalbibliotheken von Der Deutschen Bibliothek in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Köln erstellt wurde. Parallel zur Übersetzung wurden im Rahmen des DFG-Projektes ddc.deutsch auch innovative Recherche- und Klassifikationstools entwickelt (Melvil Class, Melvil Search).

Seit Beginn des Jahrgangs 2006 verwendet DDB die DDC zur inhaltlichen Erschließung der Reihen B und H der Deutschen Nationalbibliografie - ab 2007 soll auch die komplette Reihe A in die Erschließung einbezogen werden.

Gegenstand des Vertiefungskurses soll u. a. sein:

- \* Geschichte der DDC
- \* Aufbau und Grundprinzipien der DDC im Vergleich zu anderen Universalklassifikationen
- \* Internationale Anwendung und Verbreitung der DDC
- \* Rezeption und Anwendung im deutschsprachigen Raum
- \* Lizenzrechtliche Fragen
- \* Einführung in die gedruckten und elektronischen Formen der DDC (Webdewey von OCLC, Melvil von DDB)
- \* Einführung in die Klassifikation von Titeln mit Hilfe der DDC
- \* Thematische Recherche mit Hilfe der DDC

## **VTK - Nr.10**

**Dr. Gernot Deinzer**

**PHP/MySQL**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: werden noch bekanntgegeben

Teilnehmer: max. 12

Inhalte der Veranstaltung:

- Einführung in dynamische Webseiten
- Grundlagen in PHP
- HTML und PHP
- Grundlagen in MySQL
- Verwendung von MySQL in PHP
- Anwendungen erstellen

Ziel des Kurses soll das Erstellen einer eigenen Datenbankanwendung sein.

## **VTK - Nr. 11**

**Astrid Teichert**  
**LINUX**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: 30.11. und 01.12.2009, jeweils 14.00-17.30 Uhr

02.12.2009, 13.00 - 16.30 Uhr

Teilnehmer: max. 12

Inhalte der Veranstaltung:

- Einführung
- Geschichte, Gegenwart, Zukunft von Linux
- Technische Unterschiede zu anderen Betriebssystemen, Vor- und Nachteile
- Kennenlernen mit Hilfe von Live CDs.
- Grafischer Desktop
- Konsole
- User Management
- Dämonen
- Installation von Programmen
- Konsole(n)

## **VTK - Nr. 12**

**Janet MacKenzie**

### **Englisch - Sprachpraxis für den Bibliotheksalltag**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: werden noch bekanntgegeben

Teilnehmer: max. 12

Voraussetzung: Erforderlich sind gute allgemeine Englischkenntnisse (die Fachterminologie wird im Kurs vermittelt) sowie die die Bereitschaft zur aktiven Teilnahme, insbes. durch Einbringen von Beispielen aus der eigenen Bibliothekserfahrung.

Im Vordergrund stehen typische Situationen des Bibliotheksalltags sowie die Interaktion mit dem Kunden:

- Benutzung (Auskunft, Bibliotheksordnung, Orientierung, schwierige Kunden)
- Telefongespräche
- Onlinekatalog und Datenbanken
- Bibliotheksführungen für englischsprachige Kunden /
- Kollegen
- E-Mail und Korrespondenz

## **VTK - Nr. 13**

### **Andreas Bihler XML-Grundlagen**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: werden noch bekanntgegeben

Teilnehmer: max. 12

Inhalte der Veranstaltung:

- Einführung
  - Was ist XML und wo liegen die Unterschiede zu anderen Beschreibungssprachen wie HTML?
- Wie kann XML angewendet werden? Einige praktische Anwendungsbeispiele
- XML Syntax - Vorstellung der Syntax, Abgrenzung zu SGML
- XML Elemente
- XML Attribute
- XML Validierung
  - Gültigkeit und Wohlgeformtheit. Verwendung von DTDs.
- XML Namespaces
  - Eigene Namensräume definieren. Namensräume verwenden.
- XSL
  - XML Dateien im Zusammenspiel mit der Extended Stylesheet Sprache
- XML Schema
  - XML validieren mit XML Schema

## **VTK - Nr. 14**

### **Dr. Steffen Wawra Changemanagement**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: 16.12. und 17.12.2009, jeweils 8.30 - 14.30 Uhr

Teilnehmer: max. 15

Um den gegenwärtigen und künftigen Anforderungen zu entsprechen, müssen sich die wissenschaftlichen Bibliotheken moderner Methoden des Bibliotheksmanagements, der Personalführung- und Entwicklung und des Informationsmanagements bedienen. In einem stärkeren Maße muss zukünftig die Leitlinie des Handelns darin bestehen, in den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die wichtigste und kostbarste Ressource zu sehen. Der Schlüssel unseres zukünftigen Erfolges oder Misserfolges wird vom Ausmaß unserer Fähigkeit bestimmt werden, in die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren. Die qualitativen Anforderungen an die Führungskräfte, welche in einem komplexen Umfeld agieren, erhöhen sich ebenfalls: neue technologische Entwicklungen müssen erkannt und realisiert werden, betriebswirtschaftliche Steuerungselemente werden eingeführt, neue Formen der Kooperation zwischen Rechenzentren und Bibliotheken werden entwickelt.

Die Methodik des Changemanagements bietet hierfür einen Rahmen, in welchem notwendige Veränderungen identifiziert und beschrieben werden und eine nachhaltige Verankerung neuer Sicht- und Handlungsweisen in die Organisationskultur realisiert werden kann.

Lernziel:

Die Kursteilnehmer erhalten einen Überblick in die theoretischen Grundlagen von Changemanagement und können diese in praktischen Fallstudien anwenden.

## **VTK - Nr. 15**

### **Dr. Pia Schmücker Kreatives Schreiben**

Ort: BSB, Bibliotheksschule, U 42b

Termine: 23.04.2010, 10.30 - 16.30 Uhr; 24.04.2010, 9.,00 -15.00 Uhr

Teilnehmer: max. 15

#### **Inhalte:**

Kennen Sie Ihren persönlichen Stil beim freien Schreiben oder beim Verfassen wissenschaftlicher/ sachlicher Texte? Gibt es da überhaupt Spielräume? Wie lassen sich Schreibblockaden überwinden, wenn beim Verfassen von Referaten mal wieder nichts vorangeht und der innere Zensor unerbittlich ist?

Creative Writing bietet da eine Fülle von Lösungen und Antworten.... Diese Methode baut auf die Lust am Sprach-Spielen, am spontanen Probieren mit Worten in der Gruppe.

Vorgestellt wird die Creative-Writing-Bewegung in den USA und Deutschland (mit ihren vielfachen Schattierungen "Bibliotherapie", „Poesietherapie“, „Graphotherapie“, literarischen Werkstätten, Autorengruppen, Schreibgruppen etc.). In der Gruppe können anhand gemeinsam gefundener Themen verschiedene Methoden (Clustering, Mind mapping, Freies Assoziieren u.a.) ausprobiert werden, die auch bei Schreibblockaden und Lernschwierigkeiten nützlich sind. Die praktischen Übungen schaffen Gelegenheit, die gewohnten Schreibpfade zu verlassen und neue Stilmittel zu erkunden. Das Hauptgewicht dieses Vertiefungs-Seminars liegt also auf der Produktions- u. Rezitationsphase (die entstandenen Texte werden in der Gruppe laut vorgetragen, gemeinsam interpretiert, verbessert). Ziel ist es, sich beim Entstehen individueller und origineller Texte überraschen zu lassen .... und zu entdecken, dass Schreiben auch Spaß machen kann.

Voraussetzungen: Interesse und Neugier an Sprache

#### **Lernziele:**

Die Referendare lernen die ganze Methodenpalette des „Kreativen Schreibens“ kennen und erproben diese in praktischen Übungen. Diese wenden sie bei selbst gewählten Themen an. Beim Vorlesen der erstellten Texte in der Gruppe wird das Üben von konstruktiver Stilkritik erlernt. Subjektive Anmutungen sollen sachlich begründet werden. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeiten und Grenzen der Übertragbarkeit in den Bereich des wissenschaftlichen Schreibens (Verfassen von Sachtexten) kennenlernen.

## **VTK – Nr. 16**

**Jörn Mensching**

### **Stage Business – Improvisationstraining für Führungskräfte**

Ort: Raum 21, Rudolf-Heyse-Str. 21, 80336 München

Termine: 13.01. und 26.01.2010, jeweils 11.00 - 17.00 Uhr

Max. 15 Teilnehmer

Stage Business ist ein Kommunikations- und Körpertraining, das speziell für angehende Führungskräfte in öffentlichen Institutionen entwickelt wurde. Dabei kommen gezielt Techniken des Improvisationstheaters zum Einsatz, um mit sozialen und dabei vor allem mit beruflichen Herausforderungen des Alltags besser umzugehen.

Die Teilnehmer des Seminars trainieren unter professioneller Anleitung in szenischen Übungen Körperpräsenz und Kommunikationsverhalten. Der Einsatz rhetorischer und gestischer Mittel bei Gesprächs- und Verhandlungsführung wird ebenso geschult, wie das richtige Verhalten in beruflichen und privaten Gruppensituationen. Dabei geht es nicht um die Vermittlung von Fachwissen, sondern darum, praxisrelevantes Sozialverhalten zu erproben.

Durch die spielerische Herangehensweise, bei der die Erkenntnisse des Stehgreiftheaters auf soziale Alltagssituationen angewendet werden, üben sich die Teilnehmer im Umgang mit Konflikten und schaffen eigenständig Wege zu ihrer konstruktiven Lösung. Sie verschaffen sich mit Stage Business ein besseres Verständnis für soziale Prozesse und entfalten Fantasie und gestalterische Möglichkeiten zur Lösung von beruflichen Herausforderungen. Stage Business schärft dabei auch und vor allem die Beobachtungsgabe im Kommunikationsalltag.

Dabei ist, wie bei jedem anderen Training auch, die aktive Mitarbeit der Teilnehmer Voraussetzung, um aus diesem Workshop Tipps und Hilfestellungen mitzunehmen.

Das auf den Übungen des Improtheaters beruhende Konzept hat seinen Ursprung in der Ausbildung von Schauspielern. Als einer der ersten etablierte der englische Regisseur und Schauspiellehrer Keith Johnstone dieses Lernprinzip erfolgreich im Sektor der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Inzwischen hat sich seine Methode bewährt und weiterentwickelt, so dass sie bereits auf eine jahrzehntelange und erfolgreiche Tradition zurückblickt.

Weitere Informationen finden Interessierte auf der dazugehörigen Webpage von Jörn Mensching: [www.stagebusiness.de](http://www.stagebusiness.de)

Verantwortlich: Dr. Elisabeth Michael

Letzte Änderung: 30.11.2009